

München
24. IV. 1931



Herbst hallo!

Heute einen Brief hatte ich habe
legen und der wanderte dann
in den Papierkorb, weil zu sehr
Augenblicke ausgeburst mit Trübsal
pausieren - deshalb schreibt man eben nicht
so in Mangelzeiten, weil das innere Gefühl
einem sagt: 'was Du jetzt von Dir gibst thut
und thut eben doch nichts.' So benutze ich
lieber diesen sonnigen Tag um Dir zu danken
für deinen lieben Brief, der mich so erheitert
hat! Dass ich die Exlibris aus Lindau be-
kannt hat nur seinen Grund weil ich sie in
der Druckerei die mir Erhard S. empfahl drucken
ließ was er mir versagt hat.

Von uns ist zu erzählen, dass halt der innere
und äußere Kampf weitergeht - der innere
vielleicht noch besonders belastend - aber im
Frühling bin ich von jener melancholischen Gewohnheit
als im Herbst: der Kummer, dass dem

Menschen eben keine neuen grünen

Blätter ausschlagen, wenigstens
keine blutbaren, erfasst wird
jedes Jahr, vom persönlich-
sten Kummer ganz abge-
sehen. Im Frühling
fühle ich mich so als ge-
stapen von der Natur

während im Herbst meine
Situation als Mensch eher
triumphieren kann!

Today geht es sehr gut, er genießt
wieder sein Freileben an
der See die ganze Nachmittage
und ich bin ganz froh, dass er noch eine Falgen-
frist vor dem Eintritt in die Klinik hat - er war
betrübt, dass er noch nicht mitgehen durfte - seine
Kameraden im Haus sind ihm nun vorausgegangen.
Maurka auch, wie wir eben hier schrieb!

Mein Schwesterchen ist weg - heute fängt sie an
Loszudampfen nach U.S.A. ihre Absicht war eine
große Kette noch die die ganze Familie einfrachtet
in Nahere etc. Dadurch dass sie und meine
Mutter kurz vorher krank waren, ~~entstand~~ ist
alles liegen geblieben. Aber nun scheint unser
aller Bedarf an Kranksein für dies Jahr gedeckt
seit Januar ging's nicht aus!)

Mit zäher Langsamkeit vollzieht sich die Einbür-
gerung - der Schlusspunkt, die Bezahlung der
Schuld der Feuerung könnte wird (aber 200 k!)
ist noch nicht erledigt glaub ich jedenfalls hat

ich seit Etern von meinem Mann nichts gehört
darüber.

Da frägst was Ettiengue macht. Ach das trasselt halt
so weiter - ich bring regelmäßig Briefe von ihm, neu-
lich schrieb er, dass seine Frau nach Berlin zu Freunden
klicken will von wo aus sie Runkel'sche Beratung
aufnehmen soll - ~~was~~ ich weiß nicht ob das Sinn oder
Wert hat - das ist halt die moderne Lösung sol-
cher Tragödien. Das muss man halt abwarten und
ich kann da nichts dazu sagen - mein Gefühl sagt
mir, aus der augenblicklichen grenzenlosen Müdig-
keit heraus: in 10 Jahren oder 20 wird man sich
an alle Kompromisse endgültig gewöhnt haben
wie sich unsere Eltern und Großeltern auch ge-
wöhnten - Ich bin ja dorthin nur Freundschaft
lich gebunden Gott sei Dank, aber da auf meine
Freundschaft soviel Wert gelegt wird - wie kann
ich dazu sie zu zerstören? Ich hatte mit seiner
Frau übrigens einen Briefwechsel im Anschluss
an ihren Besuch vor Weihnachten 1870 ich mis-
die Seele aus dem Leib schrieb mir sie aufzured-
ten - ihre Briefe aber sind so nahe an Spinnigkeit,
dass ich selber manchmal glaube, dass da was
grundätzlich in ihrem Kopf nicht in Ordnung ist.
~~Ich~~ Sie liebt mich ja sehr und ist allerdings grad
auch in dieser Beziehung nicht ganz natürlich wi-
rend.

Die Sonne scheint sehr schön in meine Stuben, meine
Blumen blühen an den Fenstern und auf der Lende
sitzt nun oft ein Kanarienvogel, den meine Friede
Osteru von daheim mitbrachte! Ich leide zwar etwas
unter dem Käfigdasein von ihm, drum lass ich ihn
oft raus - aber Toby hat viel Vergnügen an dem
neuen Familienmitglied.

Du schreibst so begeistert über Deine Arbeit und ich
kann Dir es so sehr nachfühlen wie gut es sein muss
einen notwendigen Platz zu haben - was einer der
Hauptkummer meines Daseins ist, dass ich
keine sinnvolle Arbeit hab - darin lag ja für
mich die große Verneinung in Eöttingen!

Aber, mal oben auf mal sehr drunter, denn
ich mich schon weiter durch und bin weiß Gott
von Herzen dankbar für alles was ich an
Gutem hab und zähl mir's täglich vor wenn
ich zu nutzlos bin. Ob Du im Winter südwärts
mal kommst - ich hätte gern wieder mal
einen schwarzen Café mit Dir!

Hoffentlich kommt sich Karl etwas holen
in der Schweiz - sag ihm tausend Grüße! Im
Mai wird ja das Semester wieder ansetzen auf
allen Pflichten und Anforderungen - wie gut
wenn man angefordert wird! Viele Grüße
Melly und allen Kindern! Und Dir alles
Liebe in Treue von Deiner
Hertha